

**Einfeltige vnd aus
Gottes Wort gegründte
Erklärung.**

**Des Geheimnis/Verbündnis vnd
verwandnis Christi vnd seiner Braut der
Christlichen Kirchen/so in Egestande
fürgebildet ist, wie S. Paulus
meldet. Eph: 5. c.**

**Dem Erbarn Andreas Rost/vnd
seiner Tugentsamen vertrauten Jungfrawen
Katharina Lenden/zur Hochzeitlichen
Ehren
in Druck verfertigt.**

**Durch
W. Christophorum
Grenew.**

ANNO. M.D.LXIII

78L 1266 (11)
(X222 4172)



Kapsel 78 L 1266 [11]

AK

L39



Dem Erbar vnd

Wolgelerten Ern Andree Rost

Bürger zu Asschersleben etc. Meinem
günstigen geuattern.



Nad vnd fried von Gott
dem Vater durch seinen gelibten Son
vnsern Herrn Ihesum Christum sampe
meinen willigen dinsten zuvor. Erbar
Wolgelerter D. Andrea/ günstiger lieber
geuatter / sintemal der liebe Gott / welcher ein liebhaber /
stifter / erhalter forderer / vnd schützer des Ehestands /
vnd daentgegen ein feind / hasser vnd straffer des hurens
volcks ist / Euch nach tödtlichem abgang ewer ersten viel
tugentreichen Hausfrawe Margreta meiner lieben ge
uatter / mit einer andern Gottsfüchtrigen vnd Tugentsa
men gespons vnd folgend Ehegemalh / durch ordentliche
mittel versehen. So wünsche ich euch beiden von Gott
dem Almechtigen / seinen segen vnd wolgedeien dazu / das
jr in Gottes fürcht / Zucht vnd Erbarkeit / lieb vnd einig
keit bey einander wone / Kinder zeugen / Kindes Kinder
vnd fried vber Israel sehen müget.

Ich wolte auch wol gerne in eigenet Person ewer bes
ger vnd anhalten nach / auff ewer Hochzeitliche freude ers
scheinen. Aber mit was gewissen vnd fröligkeit kan ich
sein / sitzen / essen vnd trincken / mit ewerem Pfarherr M.
Thomas Beurlin meinem geuatter / vnd dem Keisigen
Casperlein ewerē Caplan etc. Welche vnuerholten *Prinatum*
et Publice, in collation vnd auff der Cantzel / reine / Christliche
vnd standhaftige Lerer vnd Prediger / schimpflich vnd
schamlos ausruffen / für jederman gerne verdecktig vnd
stüpfend machen wollen / dieselbigen verechlich / Glacias

2. Joan. 10

Vorrede.

Psalm. 116.

ner nennen/vngeacht/das sie auff Christum getaufft/an
Christum glauben/von Christo den Christlichen Namen
haben vnd tragen / Christum vnd seine Prophetische
vnd Apostolische warheit mit dem Man Gottes Luthes
ro / in des Fusstappen sie getreten vnd fortschreiten/vns
uerfelscht wider allerley Corruptelisten / bekennen vnd
nun fort mehr die rechten Creutzherrn sein / welche dem
Herrn Christo jr Creutz vmb bekennnis der warheit/ auff
deckung vñ straffung der irthum der Maioristen/Adias
phoristen / Synergisten vnd Calvinisten etc. willen nach
tragen müssen. Solche müssen inen vber jr lesterzungen
offemals springen/ vnd bilden dieselben den leuten so ein/
als solten sie das wasser trüben / vom Freien willen/
vnd sonst falschlich leren. Trotz aber sey ewern Predigern
vñ allen lesterern geboten/das sie sie mit standhafftigem
grund vnd warheit einiges irthum oder falscher lere vñ
berweisen. Lestern kan auch ein jede alte Vettel auff dem
Marckte wol. Es heist aber *Da demonstrandi*, Wenn es dazu
komet oder komen sol/so müssen die lestermeuler ire Pfeiz
fe einziehen. *Wolan/ Disperdet Dominus labia dolosa & linguam
magniloquam* Der Herr wird die Lestertzunge zu seiner zeit
wol wissen zufinden.

Weil mir nu in eigener Person nicht gebüren wil bey ewern
hochzeitlich freuden zu sein/so verehre ich euch vnd
ewer geliebten gespons / hiemit gleich als ein Epithalamion
vnd Hochzeitpredigt/mit freundlicher bit/wollet solches
zu günstigem gefallen erkennen / auffnehmen vnd Christo
lich gebrauchen/vnd bin euch sampt meinem armen Pater
noster vnd sonst zu dienen erbötig vnd willig. Wollet
Ewer Gottfürchtige vnd tugentreiche liebe Mutter / meine
freundliche geuatter freundlich grüssen. Damit in den
schutz des Allmechtigen entsolen. Datum Lisleben am
tage Bartolomei 1564.

L. W. M. Christophorus Treneus Pfars
herr binnen Lisleben zu S. Pet. vnd Paul.

Erklärung.
Des Geheimnis/verbündnis vnd
verwandnis Christi vnd seiner Braut oder
Kirchen/so im Ehestand fur gebildet ist/
wie Paulus meldet /Epb. 5. v 22 ad 33



DAS Paulus Ephse.
5. leret / wie sich Eheleut in irem Ehe
leben gegen einander verhalten sol-
len/ als nemlich/ das die Weiber iren
Ehemannern in aller demut vnd
furcht vnterthan vnd gehorsam sein / vnd widertumb
die Menner ire Eheweiber lieben / neeren / pflegen /
vñ schützen sollen/ sprengt er mit ein/ das Geheimnis/
verbündnis vñ verwandnis Christi/ vnd seiner Christ-
lichen Kirchen / so im Ehestande/ als in einem Spie-
gel vns gleich surgebildet wird / vnd lauten S. Pauli
wort also/

Die Weiber sein vnterthan iren Mann-
nern/ als dem Herrn/ denn der Mann ist des we-
ibes heubt/ gleich wie auch Christus das heubt
ist der Gemeine / vnd er ist seines leibes Geiz-
land. Aber wie nu die Gemeine ist Christo
vnterthan/ also auch die weiber iren mannern/
in allen dingen. Ir Mann liebet (wie Weis-
ber/ gleich wie Christus geliebet hat die Ge-
meine vñ hat sich selbs fur sie gegeben/ auff das
er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget durch das
wasserbad im Wort/ auff das er sie in selbs dar-

A 3 steller

Stellet eine Gemeine die herrlich sey / die nicht
habe einen Flecken oder runzel / oder des et
was / sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich.
Also sollen auch die menner ire weiber lieben /
als ire eigene leibe / wer sein weib liebet / der
liebet sich selbs / denn niemand hat jemal / sein
eigen fleisch gehasset / sondern er neeret es vnd
pfl eget sein . Gleich wie auch der Herr die Ge
meine / den wir sind glieder seines leibes / von
seinem fleisch vnd von seinem gebeyne / vnd
vmb des willen / wird ein Mensch verlassen
vater vnd mutter / vnd seinem weib anhangen /
vnd werden zwey ein fleisch sein / das geheim
nis ist gros / ich sage aber von Christo vnd der
Gemeine.

Solch geheimnis bilde oder spie
gel einfeltig zu erkleren / sol gemeldet werden.

I

Erstlich von der Braut / Christi wie sie anfenglich
geschaffen / folgend / wie sie gefallen / zur Ehebrecherin
worden vnd wie es ein gelegenheit vmb sie hat nach
dem fall.

II

Zum andern / wie sie widerumb nach dem fall / ver
sönet / zu gnaden auff genommen / vnd was Christus
bey ir gethan hat vnd noch thut.

III

Zum dritten / wie sich die Braut Christi so wider
umb

umb eingefönet / gegen Christo sol verhalten / was
zu thun vnd zu lassen pflichtig vnd schuldig.

III

Zum letzten / sol auch angezeigt werden / war-
umb Christus vnd die Kirche ein fleisch oder warumb
die Kirche glieder des leibes Christi oder fleisch vom
fleisch vnd gebeine Christi genant wird.

Vom ersten.

Gott der Vater der nicht neidisch noch abgün-
stig / sondern voller guts vnd liebe vnd *Communicatiuus boni*
ist / der seine güter vnd wolthaten andern gerne mit-
theilet / hat nicht wollen allein mit dem Son vnd H.
Geist / den Himel inne haben / der ewigen Himlischen
güter / herrligkeit vnd freude genießen / sondern hat
wollen solcher seiner güter vnd freuden mitgenossen
haben. Dazu er den das menschliche geschlecht in Chri-
sto erwelt / ehe der Welt grund gelegt / das es solt (so
zureden) seine geliebte Tochter / vnd seines Sons heiz-
liebe gespons vnd Braut / Mitgenossen vnd miterben
der Himlischen güter sein.

Gott hat
Himel vnd
Seligkeit
nicht allein
wollen inne
haben.
Ephes. 1.

Weil aber der Vater ein Reicher / Wechtiger vnd
Gewaltiger Herr / vnd der Son eines grossen herko-
men / ankunfft oder geschlechts / als Gottes ewiger we-
sentlicher Son / Reich / Gewaltig vnd Allmechtig /
mit dem Vater vnd G. Geist / Schöpffer / Suberna-
tor / vnd erhalter Himels vnd der Erden / vnd aller
Creatur / so drinnen sind / Gerechte / Heilig / From vnd
vnstrefflich ist / so hat er auch eine sonderliche / schöne /
gerechte / Heilige / Frome gespons vnd Braut wolt
haben.

Ein Zersto-
ger Dreutz
gam wolt
ein herrliche
Braut habē.

Derhalb

De
aus
lichem
erschaffen.

Derhalben die hohe Göttliche Majestet vnd
lige Dreieinigkeit zu rath gegangen / vñ in der him
chen / heimlichen / verborgenen Ratstube / dar
in deliberirt vnd beratschlaget / vnd entlich nach erschaf
fung aller Creatur aus sattem rat vnd weislichem be
dencken entschlossen / das sie Menschen zu Gottes bil
de schaffen wollen.

Darauff auch den Menschen Adam vnd Euam
als den Stammbaum vñ Ursprung des gantzen mensch
lichen geschlechtes erschaffen in vnd zu Gottes bilde.

Wouon wird aber das Bilde Got tes dazu der Mensch geschaffen / verstanden:

Col. 3.
Der Mensch
erschaffen in
erkenntnis
GOTTES

Erstlich ist der Mensch erschaffen zu Gottes Bilde / das im ein Liecht vñ erkenntnis Gottes in der erste
schöpfung eingepflantz ist / also das der mensch Gott
für dem fall rechtschaffen erkant / nach seinem wesen
vnd willen / im in Kindlicher liebe vnd furcht herzglich
vertrawet / vnd zu Gott sich aller trewe vnd guts
versehen. Dabeyneben ist auch der Mensch mit aus
bündiger weisheit vnd verstand begabet / also / das er
alle Creatur nach ierer art / eigenschafft vnd krefft
erkandt / wie denn Adam aus ein gepflantztem oder an
geschaffenem Liecht vnd verstand allen Thiren (*Realia
nomina*) namen / nach oder aus ierer natur / art vnd eigen
schafft gibt. Er kent auch bald Euam / von wem / wo
her / vnd wozu sie geschaffen / vnd ist der Mensch aus
mitteilung erlicher stralen / Göttlicher weisheit vnd
Liecht ein vbertröfflicher Theologus, Philosophus, natur
kündiger / Mathematicus, Astronomus, vnd Jurist gewesen /
der Cyclopedian volcksmüch absoluir:

Zum andern ist der Mensch erschaffen in rechts
schaffener

schaffener heiligkeit / vnschuld vnd vnstrefflichkeit in
 nerlich vnd eusserlich / also das im Menschen ist gewes^{Ephes. 4o}
 sen ein Conformitet vnd Consonanz aller kreffte / be^{2.}
 wegung vnd affect nach dem Gesetz vnd willen Got^{Der Mensch}
 tes / vnd haben die eusserliche actiones vnd werck ge^{erschaffen im}
 stimmert vnd sind vber einkomen / mit den innerlichen^{gerechtigkeit}
 motibus vnd bewegung des hertzens / das also heilige
 gedanken / Wort vnd werck nach Gottes willen im
 Menschen fur dem fall gewesen. Vnd wie ein wolge^{Gleichnis}
 stimmert laute oder Instrument / darauff alle seiten nach
 der Tabulatur gezogen / wol klinget vnd ordentlich ge
 het / das man sie mit lust vñ freude höret. Also sind alle
 kreffte des Menschen wolgezogen vnd wol gestimmert
 gewesen nach der Tabulatur des Gesetzes / oder der 10.
 Geboten Gottes / welcher Summa ist / Du solt Gott
 von gantzem hertzen etc. vnd deinen Nehesten wie
 dich selbst lieben. Haben auch noch dieser Tabulatur
 lieblich geklungen / vnd ist ein lieblich Concordantz /
 Harmonia vnd concert aller krefften gewesen / hat al^{Fuit Harmonia}
 les wol vnd ordentlich gegangen. Daran Gott sonder^{mentis, cordis}
 lich gefallen lust vnd freude gehabt / ist nicht also ein^{o voluntatis}
 discordantz / dissonantz / confusion vnd hackegemack^{consonans legi}
 durch vnd wider einander gewest / wie nu itzunder leis^{DEI.}
 der nach dem fall / in des Menschen natur vnd kreff
 ten ist:

Warhafftige heiligkeit vnd gerechtigkeit kan^{Warhafftige}
 auch verstanden werden / (*quo ad differentiam simulationis uel*
hypocraticae iustitiae) zum vnterscheid der Heulischen vnd^{gerechtigkeit}
 falschen gerechtigkeit / die der Mensch zum schein fur
 gibt:

Es ist im Mensch warhafftige rechtschaffene vnd
 nicht ein Pharisaischer gleisnische vnd geferbte gerech
 tigkeit gewest / welche eusserlich etlicher mass m^B
 dem

Matth. 23.

dem Gesetz Gottes vberlein stimmet / gleisset vnd schei-
net / inwendig aber ist sie dem Gesetze Gottes nicht ge-
mess / oder gleichförmig / ja ist voller vnflath / wie Chris-
tus der Phariseer vnd Werckheiligen Gerechtigkeit /
einem Grabe vergleicht / das auswendig geschmückt
vnd gezieret / inwendig aber ist voll todter bein / standt
vnd vnflath / wie zu sehen am Phariseer Luce am 18.

Genes. 39.

Sder wie Potiphars Weib fur irem Man sich
fur ein züchtig vnd from Weib ausgab / die doch an
ir selbst ein verzweiffelte Hure war / kein solche schein-
frömmigkeit ist im Menschen fur dem fall gewesen / Es
ist auch nicht zucker / hönig vnd süsse wort auff der zün-
ge gewesen / vnd bitter galle im hertzen / wie nu nach
dem fall seer gemein ist / vnd die Schrift drüber klagt /
Ihr mund ist gletter den putter / vnd haben doch krieg
im sinne / ire wort sind gelinder denn Dole / vnd sind
doch blosser Schwerter / Psal. 55. sondern es hat mund
geberde vnd hertz zusammen gestimmet.

Psal. 55.

Vnd solche heiligkeit / vnschuld vnd Gerechtig-
keit / ist das schönste / heiligste / Ornament / Schmuck /
Zier / Kleid vnd Brautrock an Adam vnd Eva ge-
west / so sonst allen köstlichen schmuck / ja alles Gold
Perlen / Edelgestein / Samet vnd Seiden weit vber-
trifft.

Was ist eusserliche Pracht / Gold / Perlen / Sam-
met vnd Seide / gegen diesem schmuck / Vnd sein also
Adam vnd Eva fur dem fall / als des Herrn Christi
allerliebste Braut / in der angeschaffenen heiligkeit /
vnd gerechtigkeit schöner vnd herrlicher gewesen /
denn jemand kan sein in einem gantzen gülden stück.

Ja Kleider sind nu nach dem fall mehr (*Velamentum
quam ornamentum,*) ein deck / denn ein zier vnser schande
vnd blöße / vnd doch die Menschen die Kleider fort-
mehr zur Hoffart / prangen vnd stoltzieren / ja oft zur
leichtfers

leichtfertigkeit vnd vbelstand misbrauchen / wie zu sehen an dem schendlichen / vnflätigen / zörtlichen vnd zurlampren Schindershosen. Adam hat auch nicht fürwitz vnd leichtfertigkeit getrieben mit einem Tatarisch / Türckisch oder Muscowierischen bart / da zweine zippel gleich wie ein Wirtzer Karst / vber das maul hengen.

Ab. Quæstio
nis est: Ob auf
Adam sein bart
fals Balbino Cap
hengen.

Zum dritten / Weil der Mensch gerecht vnd vnschuldig erschaffen / so ist er auch vnsterblich gewest / vnd zum ewigen Leben verordnet / in der vnschuld keiner schwachheit / krankheit / schmerzen / tod noch putrefaction vnterworffen / vnd wenn er in der vnschuld blieben / so het im weder hand noch fuß / weder Auge noch Zan wehe gethan / het kein wehetage noch widerwertigkeit / weder an Leib noch Seele gefület / *Fuisset mens sana in corpore sano*. Es ist auch keine fürcht / entsetzung / schrecken noch flucht für dem tod im Menschen in der vnschuld gewest.

3.
Der Mensch
vnsterblich
geschaffen.

Zum vierden / war der Mensch verordnet zur kindschafft gegen Gott selbs / zur Braut gegen Christo / folgend zur Erbschafft / besitzung vnd mitgenießung der Himlischen vnd ewigen güter in dem Heilighen. Denn Gott / wie anfänglich gemelt / wolte eine Creatur haben / die ewig mit im leben solte / derer auch neben den Engeln seine ewige Himlische güter wolte mitteilen / einrennen / zu besitzen / vnd zu genießen geben.

4.
Der Mensch
zur Kindschafft
vnd Erbschafft der himlischen güter erschaffen

Dagegen wolt Gott von Menschen hie zeitlich vnd dort ewig erkant / geehret vnd gepreiset sein / im gedienet vñ gehorsamet haben / wie S. Paulus spricht *Ephes. 1.* Das der Mensch von Gott erschaffen zu lob seiner herrlichen gnaden. Der Herr Christus auch dahin siber vñ stünmet / *Joh. 17.* Das ist das ewige leben / das sie dich Vater vnd den du gesandt hast Ihesum Christum erkennen.

Ephes. 1.

Joh. 17.

B 2

Also

Also der ist Mensch die Braut Christi anfänglich zu Gottes bilde geschaffen / vnd wenn der Mensch in der vnschuld blieben / so het er solche Kinder gezeuget / wie er fur dem fall gewesen.

Worinne Gott seine liebe gegen dem Menschlichen geschlecht erzeiget.

1.
Der Mensch zu Gottes bilde erschaffen.
2.
Gen. 1. 2. Gott hat dem Menschen alle notturfft versehen / ehe er erschaffen.

Vnd hat Gott das Menschliche geschlecht hertzlich geliebet / seine liebe gegen dasselbige erzeiget nicht allein / das ers zu seinem bilde erschaffen / in rechtschaffenem erkenntnis / in heiligkeit gerechtigkeit vnd vnsterblichkeit / sondern auch das er fur den Menschen gesorget hat / ehe er in erschaffen / hat im zuvor alles zum besten / nutz vnd lust verschafft / Küchen vnd Keller wol bestellt / im ein Haus vnd wonung gebawet / darinne allerley vorrat vnd notturfft gewesen.

3.
Helt sich freundlich zu dem Menschen.

Gott helt sich auch seer freundlich fur allen andern Creatur / zum Menschen als zu seiner lieben Tochter vnd seines Sons Braut / redet mit dem Mensch / verspricht im alle gnade / Erbschafft vnd besitzung der Ewigen Himlischen güter.

4.
Vbergibt dem Menschen das Regiment vber die Creaturen
Heb. 1

Vnd gibt dem Menschen als der gespons Christi vnd frawen in dem Weltlichen hause / die schlüssel / das regiment / gebitt vnd gebrauch aller Creaturen / gibt dem Menschen volmacht zu thun vnd zu lassen mit den Creaturen / dieselbige zu geniessen vnd gebrauchen / zu seiner lust vnd nutz / machet die Creaturen alle zu diener ja auch die Engel / dieser Tochter vn gespons.

5.
Gibt dem Menschen ein schön lusthaus ein.

In sonderheit gibt er dem Menschen ein schön ausbündig Lusthaus vnd herrlichen sitz zum Leibgedinge / setzt in in den Lustgarten Edom ins Paradis / darinnen er sein lust vnd freude haben soll.

Wil auch das der Mensch seine danckbarkeit vnd

vnd gehorsam gegen Gott dem Vater / vnd gegen iren
lieben Breytigam dem Son sol erzeigen. Gibt derhal
ben einē ausdrücklich befehl / das er sich ja des banms
des erkenntnis böses vnd gutes sol enthalten / vnd
keines weges davon essen.

6.
Wil gehorsam von vns haben.

Setzt auch ein ausdrückliche straff darauff / wo er
solche verbot in vergessenheit stellen vnd dawiderhan
deln werde / als nemlich / das er sol als ein ungehor
sam weib vnd schandebrecherin des todes schuldig /
aller gnade / güter vnd herrligkeit / zeitlich vnd ewig
verlünstig sein.

7.
Setz deutliche straff auff ungehorsam.

Nu höre wie die schöne Braut

Christi / mit der es GOTT so gut gemeinet / zu
fall kömet.

Der vnflätige Satan so von GOTT abgefal
len / abtrünnig worden / aus dem Himmel gestürzt vnd
zum ewigen verdammnis verurteilt / vergönnet der
schönen Braut GOTTES bilde vnd herrligkeit / findet
sich zu jr ins Paradis tentat hominis castitatem, hinder
schleicht den Menschen / wil jr zufall bringen / Wie etwan
ein vnflät vnd vnzüchtiger Bube einer schönen züch
tigen Jungfrawen nachgehet vnd nachstellet / wie er
sie vmb zucht vnd ehr bringen möchte.

Der Satan
steht dem
Menschen
nach.

Gleichnis.

Es findet sich aber der Ertzbube der Satan zum
Menschen nicht als ein schwarzer vnflätiger vnd vn
züchtiger Teuffel / das sich der mensch het könnē für jm
hüten vnd segenen / sonder krecht in die schöne hübsch
vnd listige Schlange / vnd verstellte sich in ein Engel
des Lichts:

Der Satan
findet sich
in der schlange
zum
Menschen.

Gibt sich mit Eva in ein gesprech / DIXIT vnd
sprach. Ja solt Gott gesagt / jr solt nicht essen von als

Genes. 3.

B 3

lerley

lerley beume im Garten? Eleuirt also Gottes Gebot
q. d. Es wil mir nicht ein / das Gott von einem einigem
Baum zu essen euch inhibirt vnd verboten / dieweil er
sonst euch von allen andern beumen erleubt hat zu es-
sen. Vnd da die Eua antwort / Ja trawen / Wir essen
von den fruchten der beume im Garten. Aber von den
fruchten des Baums mitten im Garten / hat Gott
ausdrücklich gesagt / Eset nicht danon / vnd rürets
auch nicht an / vnd hat ein ernste vnd schwere straff
drauff gesetzt / Nemlich den Tod / das jr nicht sterbet.

Ich was sagt der Bösewicht / sterben / ja wol ster-
ben / es hat viel ein ander meinung / esset kühnlich da-
von / vnd folget mir / vnd höret was ich euch sage / Es
stehet euch kein Tod drauff / was Tod / wo kompt jr das
mit her / Ich sage vnd vertröste euch / vnd gebt mir
glauben / jr werdet mit nichte des Todes sterben / son-
dern weis / das / welchs tages jr danon esset / so werden
euer augen auffgethan / vnd werdet sein wie Gott /
vnd wissen was gut vnd böse ist. Darumb ist zu thun /
das gönnet euch velleicht Gott nicht. Also keret der
Ertzbösewicht vnd verschlagene listige Schalck Got-
tes wort gar vmb / Da Gott verbeut vnd spricht / Es-
set nicht danon / da gebeut er vnd heisset / Eset jr da-
von. Da Gott drewet ernste straffe / Da verheisset er
belonung / vnd macht aus Tod / Gott / jr werdet nicht
sterben / sondern werdet sein wie Gott / an weisheit /
verstand vñ vnsterblichkeit. Führet also das Weib von
Gottes wort / Gebot vnd drewung / vnd redet jr ein
ander Wort vnd Gebot ein / das jenem entgegen ist /
vnd bringet so viel zuwegen / das Eua Gottes wort /
Gebot vnd straffe aus dem sinne schlecht / vnd faren
lest / vñ jr augen wendet auff den verbotnen buam / Erie-
get ein lust vnd neigung aus des Teufels süßen wor-
ten vnd prechtigen reden / damit er gleich den Baum
als



als mit Zucker vnd Honig vberzuch/ zu dem verboten
Baum/ der düncket sie der lieblichste vnd lustigste
Baum/ vnter allen beumen im Paradis sein/sonders
lich weil er/ wie sie der Teufel vberredet/ klug machte/
vnd frisset aus listiger hinderschleichung ins Teufels
Namen/ vom verboten Baum/ kömpt also zu fall/
bricht die Ehe mit dem Teufel/ dem folget vnd gehor-
chet sie / des willen pfeget sie / sie wird an irem Gott/
mit irem Man Adam eine Schandhure/ vnd meinei-
dige Ehebrecherin.

**Was hat der Mensch mit solcher
vergessenheit/ vbertretung vnd Geistlicher Hurerey
verschuldet / vnd wie ist er nu nach dem fall.**

Weil der Mensch Gotte vnd dem Breutigam
Christo brüchig worden/ mit dem Schandhurengeist/
dem Teufel / wider Gottes gebot vergeslich zugehal-
ten / vnd geistlich gebulet / so hat er als ein Schand-
hure vnd Ehebrecherin Gottes hilde/ dss ist/ recht er-
kenntnis liebe vnd Gottes verschertzt/ vnd ist daent-
gegen ein scheusliche Teuffels larue / vnd schwarzer
Balg des Satans worden/ beschmeißt vnd besudelt
ja vergift mit finsternis / vnuerstand / zweiffel von
Gott / hasset/ fleucht/ flucht vnd lestert GOTT.

Er hat Heiligkeit / gerechtigkeit vnd keuscheit
ausgeschlagen / vnd an stat der gerechtigkeit vnd ge-
horsam in sünd vnd schand/ allerley mu: willen vnd vn-
gehorsam geraten/ vnd ist nue ein greuliche/ wüste con-
fusion vnd dissonanz aller krefft des Menschen / ist
ein greuliche Teuffelshure worden/ mit sünden vnd vn-
flar besudelt / item / ein mancipium / gefangener vnd
Leibeigener vnd gehorsamer des Teufels.

Hat er ewiges leben vnd seligkeit verschertzt vnd
sich verlustig macht aller gnade/ recht/ ehr/ guter herr-
lichkeit/ aller gemeinschaft vnd beivonung ires Breut-
gams / vnd des Heiligen Geistes vnd sich sampt allen

1.
Der Mensch
aus Gottes
hilde ein Teu-
fels Larue
werden.

2.
An stat der
gerechtigkeit
Sünde vber-
komen.

3.
An stat
des Lebens
tod erlanget

nachkomen gestürzt in Geistlichen leiblichen vnd ewig
en tod/abgrund der hellen/ vnd musste ewig seiner hal-
ben verdamet sein vnd bleiben.

Vom andern stücke.

Bisher ist nu gemeldet/ wie der mensch die Braut
Christi anfänglich erschaffen/ vnd wie er zu fal komen/
vnd wie es ein gelegenheit vmbijn hat oder wer er sey
nach dem fall. In sol auch fürs ander angezeiget
werden.

Wie der gefallene Mensch vnd die
gewesene Braut Christi widerumb versönet/
auffgenomen vnd zu gnad komet vnd was
Christus bey seiner Braut/ so jm durch
verleitung des Teuffels zu einer
Hure worden/gerhan hat vnd
nach thut.

Es hett der Mensch seinerhalbem nach dem fall
müssen ewig ein abgesonderte Hure vnd Hellenbrand
bleiben / wie er auch in seinem gewissen / sület vnd be-
findet / da Gott jm fur gericht fordert/ mit jm expositus
lirt/da wird jm die Welt zu enge/ bedeckt vnd ver-
steckt sich fur Gott/ vnd steht in furcht Gott werde sein
vrteil volziehen / vnd jm mit ewigen tod vnd hellisch
feuer straffen / het auch in solcher furcht vnd angst Es
wig must verzweifeln vnd mit dem Teuffel in abgrund
der Hellen faren.

Aber was geschibet?

Christus der Son Gottes vnd frome trenhertzige
Man schlecht sich aus liebe vnd Erbarmung ins
mittel/ thut dem Vater einen fursal fur das versürte
betrogene vnd absonderte Menschliche geschlecht/
wider

wird bürge / verspricht vnd sager zu / Das er wolle in
angenommener Menschlicher natur / den schrecklichen
fall vnd schuld des Menschen büßen vnd bezahlen vnd
gnug dafür thun mit seinem gehorsam / leiden blut
vnd sterben / der schlangen / dem Teufel den kopff zur
Eirschen / im sein reich vnd werck als Sünd vnd tod
zurstören. Dagegen gerechtigkeit vnd ewig leben
durchs kein gehorsam / leiden / Außerstehen / widerbrin
gen vnd schencken. Der vater ob er gleich vber solchen
fall vnd vbertretung des Menschen heffziger zornet /
den Teufelsdreck vnd gift der sünden so an den men
schen geschmeißt feind ist / vnd hasset / wolt er doch gern
seinem geschöpff auch aus liebe vnd erbarmung aus
Sünde vnd Tod geholffen haben / lest sich erweich
en / erbitten vnd versöhen vnd sagt auff den susfall
vnd versprochener gnugthung vnd bezalung des
Sons in angenommener Menschlicher natur / dem
Menschen wider gnade zu / vnd verheisset im ewiges
leben vnd seligkeit / welche tröstliche verheißung Chri
stus Gottes Son aus des Vaters heimlichen Schoß
Adam vnd Eue offenbaret. An welcher verheißung /
Adam vnd Eua sich durch erleuchtung des h. Geis
tes mit Glauben gehalten / vnd in solchem Glauben
Gott widerumb eingefönet / vnd ein liebe Braut Chri
sti Gottes Son vnd Kinder vnd Erben des ewigen
leben vnd Seligkeit worden.

Weil aber zusage schuld macht vnd
man bürgen sol würgen:

So nimet der Herr Christus Gottes Son / auff ^{Christus}
bestimpte zeit vermöge seiner zusage vnd vnterhande
lung Menschliche natur aus Marie der Jungfrawen ^{wird}
leib vnd blut one Sünde an / steckt sich in vnser fleisch ^{Mensch}
vnd

Joann. 1.
Phil. 2.

vnd blut / vnd ob er wol in Göttlicher gestalt war / hielt er es nicht für einen Raub / GOTT gleich sein / sondern euffert sich selbst / vnd nam knechtes gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch erfunden / ernidriget sich selbst etc.

Math. 3.
Rom. 8.
2.
Christus er
füllt das
Gesetz mit
gehorsam vñ
straff.

Zum andern / Er erfüllet das Gesetz / er leget den erforderen vnd von vns nicht geleisten / gehorsam / vollkömlich / vnd volständig. Gibt sich selber für die Gemeine / nimpt auff sich / tregt vnd bezalet Sünde vnd straff / welche der Mensch als ein Ehebrecherin vnd Teuffelshure verdienet / wird dem Vater gehorsam bis zum Tode / ja zum Tode am Creutz / thut gnug mit seinem Tode vnd Blut für den Ehebruch / fall vnd alle Sünde des Menschlichen geschlechts / vnd macht zwischen Gott vñ dem Menschlichen geschlechte / durch sein Blut am Creutz als ein Sönopffer / fride: Zuknirscht dem schandhurenman vnd Ehebrecher dem Teufel den kopff / zerstöret im sein Reich / Sünde / Tod vnd Helle / vnd erfreiet vns wider aus seiner gewalt vnd Tyraney.

9.
Er freiet
vmb die
Braut.

Math. 28.

Zum dritten / freiet er durchs Wort vnd seine diener / die Propheten vnd Apostel vnd andere Christliche Prediger als Freiwerber / vmb die erlöfere vnd aus gesönere Braut / lest jr widerumb gnade / hülde / Erbschafft der verscherzte Ehr vnd guter antragen / bent jr gnediglich an / das er sie widerumb wil auff vnd annemen / Ir schuldt vnd pein vergeben / nachlassen / vnd sol alles vergessen sein / alleine das sie in Erkenntnis vnd Bekentnis vnd Reue der Sünden sich demütige / gnade bitte in rechtem glauben sich der gnaden Gottes vnd verdienst Christi vertröste / vnd trawe.

Die

Denn die Hure noch so trotzig / Halsstarrig vnd
blind ist / das sie ire Sünde von oder aus jr selbs nicht
erkennt vnd bekent / berewet / zuuor kömpt / anhebet
vnd vmb verzeiung bittet. Sondern der Man mus
jr nachgehen / ire sünd jr offenbaren durch das Gesetz /
vnd grade anbieten durchs Euangelion / Wie er den ^{Luce 24}
freiwern den Aposteln vnd Predigern befihlet zu
predigen Buß vnd vergebung der Sünden / befihlet
durch das Gesetz predigen der Teufels Brant vnd der
schnöden Welt / wie sie mit dem Teuffel / gehuret vnd
noch huret / jm dem Herrn Christo abtrünnig worden:
das die solchs erkenne / Buß thue / vnd jr gnade / vnd
widerauffnemung anbieten / so sie an Christum glaus
ber.

Vnd erscheinet hie ein sonderliche Liebe an dem HERRN für andern.

Ein Ehemann nimpt sein Weib / wenn sie jm bräu
chig worden / vnd aus dem geschier geschlagen / schwer
lich wider an / vnd man kan selten einen oberreden /
das ers vber das hertze bringe / seinem Weibe / so die
Ehe gebrochen / verzeihe / vnd wider zu sich neme.
Vnd ob er sie gleich wider auffnimet / so grollet sichs
doch jimmer mit vnter / vnd kan nicht so leicht verges
sen werden.

Aber der trewhertzige vnd fromme Man Chris
tus / bent der Huren / dem Menschlichen geschlecht /
seine Gnade wider an / allein das sie in erkenntnis vmb
seine Gnade bitte / vnd im Glauben sich der Gnaden
vertröste.

C 2

Wie

Wie Jer. 2 sagt / Du hast mit vielen Bülern gehuret /
doch kom wider zu mir spricht der Herr. Jere. 3. Gehe
hin vnd predige also vnd sprich / kere wider du abtrün-
nige Israel / spricht der Herr / so wil ich mein andlig
nicht gegen euch verstellen / denn ich bin Barmhertzig /
spricht der Herr / vnd wil nicht ewiglich zürnen / als
lein er kenne deine missehat / das du wider den Herrn
deinen Gott gesündigt hast etc. item / Bekeret euch jr
abtrünnigekinder / spricht der Herr / den ich wil euch
mir vertrauen.

4.
Christus
vertrawet
sich auff
new mit der
Braut.

Zum vierden / Christus verlobet vermahlet vnd
vertrawet sich auff newe mit der Braut in der Tauff
oder zur zeit der bekerung / wenn sie sich demütiget vnd
vmb gnade bittet vnd vertrawet sich mit jr in ges-
rechtigkeit vnd gericht in gnade vnd Barmhertzigkeit
vnd im glauben Ose. 2:

5.
Eph. 5.
Zach 13
Christus ba-
det seine
Braut.

Zum fünfften / Er badet / reiniget / weschet sie als
die voller vnflats / stancks vnd runzel / von sünden
durch das wasserbad im wort in dem offenen born wis-
der die sünde vnd unreinigkeit.

6.
Christus be-
kleidet seine
Braut.
Esa. 61.
Psalm 45

Zum sechsten / So bekleidet er sie auch / schmucket
vnd thut sie an mit seiner vnschuld / gerechtigkeit / in
dem er jr schenckt / vnd zurechnet seinen gehorsam vnd
gerechtigkeit. Daher wird wider ein schone herliche
Braut / vnstrefflich / heilig one mackel vnd runzel / an-
zogen mit kleider des Heils / vn bekleidet mit dem rock
der gerechtigkeit / vnd pranget die Braut daher in
dem Brautrock / den jr jr lieber Brutigam Christus
schenckt / geziret mit seinem schmuck vnd geschmeide
stehet zu seiner rechten in eitel köstlich golde / in einem
gülden stück / vnd ist ganz herrlich inwendig. Also
wird sie widerumb vnd ist ein geliebte gespons vnd
Braut des Herrn Christi / vnd ein liebe gewünschte
Tochter des Vaters.

Zum

Zum siebenden Begnadet vnd begabet auch der
brutigam Christus seine liebe Braut mit einem köst-
lichem Arra pfand / Wablschatz vnd hefft gelt / nem-
lich mit dem H. Geist / durch welchen sie an Christum
glaubet / in erkent vnd ehret als iren geliebten Brent-
gam / heubt vnd schutzern / durch welchen sie sich auch
eines gebürlichen gehorsam gegen irem Brentgam be-
vleissiget / jr fleisch mit den bösen lüsten vnd neigunge
zemet vnd tödtet.

7.
Er gibt jr
den 3. Geist
zum Mahle
schatz vnd
hefftgelt.
Eph 1.
Cor. 1. 2

Zum achten / Christus wartet / pfieget seiner
Braut vnd gespons / neeret sie / Leiblich vnd Geistlich
leiblich in dem er jr alles vnterthan macht / vnd zu ge-
brauchen gibt / dauon sie jr essen vnd narung hatt /
Geistlich / das er sie versorget vnd tröset mit dem
Wort vnd den heiligen Sacrament.

8.
Christus
wartet vnd
pfieget seinen
Brut.
Psaln: 50

Zum neunden / Er gubernirt vnd regirt sie auch als
ire heubt vnd Herr. Wie denn der Vater vom Himel
vns an vnd auff Christum weist / an sein Wort vnd
befehl vns bindet / da er spricht / Den solt jr hören / im
folgen / vnd gehorsam sein. Christus auch selber sagt /
Leret sie halten alles was ich euch befohlen habe / vnd
Maria auch spricht / Alles was er euch heist das thut.

9.
Christus Re-
girt seine
Braut.
Math. 3. 17.
Math. 23.
Joan. 2.

Zum zehenden / Er vbergibet seiner lieben Braut
der Christliche Kirchen die schlüssel des Himelreichs
vñ plenariam potestatem im Kirchen Regiment was sie thut /
das hat vnd wil Christus gethan haben / was sie bin-
det oder löset das wil er gebunden vnd gelöset haben.
Wie er spricht / wer euch höret / der höret mich / was jr
auff erden werdet binden oder lösen / das sol im Himel
gebunden oder loß sein / wem jr werdet die Sünde
vergeben / dem sollen sie vergeben sein / wem jr sie wer-
det behalten / dem sollen sie behalten sein.

10
Christus
vber gibt sei-
ner Kirchen
die schlüssel
des Himel-
reichs.
Luc. 10
Joan. 20
Math. 16. 18.

Zum elfften / Er zeuget auch kinder sur vnd sur
mit vnd in der Kirche durchs Wort vnd Sacrament.

11.

C 3 Daher

Luce 10.
Esaie 9.

dem er auch ewig Vater genant wird / wie Luthers
vber das newde Capitel Esaie spricht / *Qui semper gene-*
rat, semper regnum & Ecclesiam suam auget, das ist / der da stets
Kinder zeuget / stets fur vnd fur bis an Jüngsten tag /
sein Reich vnd Kirche mehret / durchs Wort vnd Sa-
crament / durch welche der heilige Geist kreffig ist /
in der Menschen hertzen sie zu bekeren / vnd zu er-
leuchten.

Johan. 3.

12.
Christus re-
chnet im al-
les zu / was
der Kirchen
geschicht.
Matt. 10, 25.

Zum zwölfften / Christus rechnet vnd eigener im
alles zu / gleich als mans im gethan / was man der Kir-
chen vnd seinen Christen / guts oder böses erzeiget /
Wer euch hasset der hasset mich. Wer euch auffaimpt
der nimpt mich auff. Item / Warlich ich sage euch / was
jr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten /
dss habt jr mir gethan. Item / Was jr nicht gethan
habt einem vnter diesen meinen geringsten / das habt
jr mir auch nicht gethan. Saul Saul / was verfolgestu
mich?

Act. 7.

13.
Christus
helt der Kir-
chen viel zu
gut.
Psal. 32, 103.
Marth. 6.

Zum dreitzehenden / Er helt auch seiner lieben ge-
sponts / der Christlichen Kirchen (wenn sie nicht mit
willig wider jr Gewissen in Sünde gered / vnd darinn
nen verharret vnd fortferet) viel zu gut / decket ire
schwacheit vnd gebrechen / mit dem gnaden Mantel
zu / vnd kan jr viel vertragen vnd vbersehen / wenn sie
es nicht zu grob machet / vnd jr teglich Dimitte vnd
Miserere betet.

14.
Er schützet
seine Kirche
wider alle
Feinde.

Psal. 110.

Zum vierzehenden / Er schützet vnd schirmer auch
seine geliebte Braut vnd Hausehr / die Kirche / als
ein gewaltiger Herr / wider den Teufel / seine Schup-
pen vnd Werckzeug / als Schwermer / Ketzer / Ty-
rannen vnd Verfolger / endlich auch wider den Tod /
das derselbige sie nicht hitwürge / so schrecklich als die
Gottlosen / wie er denn jr schutz vnd schirm verspricht
Ich wil euch nicht Waisen lassen / ich bin bey euch als
letage

letage / bis an der Welt ende. Niemand sol mir die
meinen aus meiner hand reissen.

Matth. vii.
Joh. 10. 14.

Zum 15. Endlich wird er seine liebe Braut am
Jüngsten tage aus dem staub der Erden / ja aus irem
Schlaffemmerlein vnd ruhebetlein auffwecken / wird
herrliche vnd prechtige Heimfart mit jr halten / seiner
zusage nach / Ich wil euch zu mir nemen / vnd sie mit
volkomener vnd wesentlicher gerechtigkeit vnd heilig-
keit schmücken vnd anziehen / sie ins Vaters ewig reich
versetzen / alle threnen gnediglich abwischen / vnd mit
ewiger vnaussprechlicher freude vnd herrlichkeit be-
gnaden vnd begaben. Den Schandgeist den Teufel /
mit seinem Hurgesindlin den Schwermern / Tyran-
nen / vnd Gottlosen / ins ewige Feuer vnd schweflich
Pful stürzten / vnd seiner lieben Braut vnd Gespons
für jnen ruhe vnd friede schaffen / da wird denn solche
freude angehen vnd in ewigkeit weren / welche keins
Menschen augen gesehen / kein ohr gehort / in keines
Menschen hertz gestiegen / vnd mit keiner Zunge kan
ansgesprochen werden / darnach sich alle Creaturen
sehnen / vnd hertzlich verlangen haben.

15.
Am Jüng-
sten tag wird
er heimfart
mit's Braut
haben.

Esai. 25.
Apocalip. 7.

Math: 25.

Esai. 64

1. Corint. 2

Rom. 8

Vom dritten.

Wie sol sich die Braut gegen Christo irem Herrn
vnd Brentgam erzeigen / oder halten / Was ist sie zu
thun vnd zu lassen schuldig:

Erstlich / Sol die Braut oder Kirche stets inge-
denck sein / vnd keines weges vergessen / wer vnd was
sie gewesen / Nemlich ein vnflätige / arme elende Dir-
ne (so zu reden) welche nicht werd / das sie des Herrn
Christi Magd / schweige denn Braut vnd Gespons
solt sein. Da entgegen sol sie aus Gottes wort im frie-
schen gedechtnis behalten / die liebe / wolthaten / vnd
trewe / so CHRISTVS an jr bewiesen / vnd an sie
gewendet hat / sol sich derselbigen im glauben trösten /

1.
Die Braut
sol eingedek
sein / wer sie
gewest / vnd
was sie für
wolthaten
vom Christo
empfangen.
Genes. 32.
psalm 103.

Ephes. 5.

1. Cor. 4.

Deut. 27.

Gal. 3.

2.

Zum Creutz
sol sie Christo
stum anruffe
Psalm. 50
Math. 28.
Joan. 16

3.

Sol sie Christo
gehorsam
sein.
Math. 3

Joan. 2

Math. 8

Ephese. 5.

Christo danckbar sein/ ehren in mit aller Reuerenz
vnd ehrebitung tactiren/ in fürchtens sich nicht der
grossen ehren erheben/ (wie erwan ein armes Wedel
lin/ so von einem Reichen Herren geehelichet wird)
vnd das Latein sol sie nicht vergessen/ *Quid habes, quod non
acc episti:* Was hastu das du nicht empfangen hast/ hast
es aber empfangen / was wiltu dich den ruhmen/ brest
en vnd stolziren / weil du alles aus gnaden/ on ja wis
der dein verdienst empfangen hast / denn wenn vns
Gott solt lonen nach vnserm verdienst / so gehört vns
nicht allein als einer verzweiffelten Ehebrecherin der
stapbesen/ sack oder schwert/ sondern Hellischfeuer.

Zum andern/ Sol sie in irem Creutz anligen vnd
widerwertigkeit ein zusucht zu irem Herrn haben in
ire not klagen/ in vmb hulff/ beystand vnd rettung an
ruffen / tröstlicher zumerficht/ er werde sich irer anne
men vnd sie nicht lassen.

Zum dritten / Sol sie irem Herrn vnd Brent
gam Christo willig vnd gerne in allen dingen gehor
sam vnd vnterthan sein / sich nach jm vnd seinem be
fehl richten/ thun was jm lieb / vnd lassen was jm leid
ist/ fur Sünden sich hüten. Denn er ist der Herr vnd
heubt der Christlichen kirche vnd Gemeine/ Er hat zu
gebitten vnd zumerbitten. Wie den (als vohin ange
zogen) der Vater ernstlich befilet/ das man Christum
hören vnd seiner Lere folgen Die Mutter Maria
auch vns vermanet / *Omnia quae dixerit uobis, facite,* Alles
was er euch heissen vnd befehlen wird/ das thut. Chris
tus auch selber spricht/ Leret sie halten/ alles was ich
euch befohlen habe. Nicht was der Teufelstopff der
Papst oder ander Schwermer wider mein Wort/ be
fehl vnd gebot / gebitten vnd haben wollen. Darumb
spricht auch S. Paulus. Die Gemeine ist Christo in
allen dingen vnterthan:

Zum

Zum vierden Sol sie keusch vnd züchtig sein / dem
 HErrn Christo glauben halten / jm nicht meineidig /
 trenlos vnd brüchtig werden / nicht mit andern zuhal
 ten vnd sich an die Schwerner hangen / mit jnen Bu
 len vnd Huren / sol nicht wandel im rath der Gottlo
 sen noch treten auff den weg der sündler noch sitzen da
 die Spötter vnd eitel Leute sitzen / sol auch nicht ge
 meinschaft haben mit den falschen / sol hassen die ver
 samlung der Boshaftigen / vnd nicht sitzen bey Gott
 losen / sol nimer eins werden / mit dem schedlichen stuel
 der das gesetz vbel deutet / wie solchs jr wird fur geschri
 ben im Psal. 1. 2. 6. 94. sondern sol ein abschew fur allen
 Schwernern vnd Ketzern haben / sie mit rechten
 ernst hassen Psalm. 139. Sie fliehen vnd meiden / vnd
 wissen / das Christus der ein rechter Euerer ist / sol
 ches keines weges leiden kan. Wer es aber thut / gesel
 let sich zu den Schwernern / colludirt mit jnen / leit
 mit jnen vnter einer decke / Excusirt / bementelt vnd
 vertheidiget die Schwerner / ire Paradoxa / schwarm
 vnd irrtum / der helt dem HErrn Christo nicht glau
 ben / bricht die Ehe verfurt vnd verleitet durch
 falsche Lerer vnd Schwerner / welche gleich als köp
 plerin. den Teufel vnd die Brant Christi zusamē zu kop
 peln vnd zubringen / sich vnter stehen mit jren süßen
 worten vnd prechtigen reden. Wie den Paul. sich be
 klaget vnd sagt / Ich habe euch vertrawet einem man
 ne / das ich eine reine Jungfraw Christo zubrechte / ich
 fürcht aber / das nicht / wie die Schlange Euam ver
 fürte mit jrer schalckheit. Also auch ewer Sinne ver
 ruckt werden von der einfeltigkeit in Christo. Wie
 denn jetzt viel / so vorhin rechtschaffen gewest / leider
 verfurt vnd eingenomen werden / von den Adiapho
 risten / Maioristen / Synergisten / Calvinisten / Antis
 nomern etc. colludirt mit jnen / schlagen sich zu jnen /
 D wird

4.
 Sol sie dem
 H. Christo
 glauben haf
 ten vnd sich
 fur Sünders
 hüten.
 Math. 7.
 Act. 20.
 Psalm 1. 20
 6. 49.

Scortatio Spi
 ritualis, quan
 do a uerbo et
 cultu diuinitas
 prescripto rea
 ceditur.

2. Corin. 11

werde mit ihnen eins / lassen ihnen Doctor bereitlin vor
denen / so sie vorhin angefechten / auffsetzen / vnd hel-
fen wedlich heben vnd stossen reine beständige Lerer:
O Gott von Himel sehe darcin vnd las dich das erbar-
men. Gleich wie Eva von der Schlangen versürt / die
Ysraeliter von den falschen Propheten betrogen vnd
vberredt waren / das sie wider Gottes wort vnd zehen
Gebot / in den hinenawelden / auff den bergen / wisen /
Opfferten vnd worden also an dem Herrn brüchig /
vnd triben durch versürung der Köppler der falschen
Propheten / Hurerey mit dem Sathan. Daher spricht
Lutherus in der Vorrede auff die Propheten.

Bey vns Christen sind alle diejenigen Abgöttisch
vnd der Propheten schelten gehet sie warlich an / die
neue Gottesdienst (vnd falsche lere) erfunden haben /
oder noch halten / on Gottes befehl vnd gebot / aus
eigener andacht / vnd (wie man spricht) guter mei-
nung. Denn damit richten sie gewislich jr vertrauen
auff jr eigen erwelete werck / vnd nicht bloß vnd lauter
auff Ihesum Christum. Das heissen denn Ehebrecher
in bey den Propheten / die sich an irem Wan Christo
nicht lassen begnügen / sondern laussen andern auch
nach / als künde Christus allein nicht helfen / en vns
vnd vnser werck / oder / als hette er vns nicht allein er-
löset / sonderu müssen auch dazu thun (oder wie itzt et-
liche leren. Gute werck sein nötig zur Seligkeit) So
wir doch wol wissen / wie gar nichts wir dazu gethan /
haben / das er für vns gestorben / vnd vnser Sünde
auff sich genommen / vnd am Creutz getragen hat / nicht
allein / ehe denn solches bedarcken künde alle Welt /
sondern auch ehe denn wir geboren würden / so wenig
vnd viel weniger / die kindar Ysrael dazu thaten / das
Egypten vnd Pharao geplagt / vnd durch das sterben
der Egyptischen Erst geburt sie frey würdē / welchs ja
Gott gar allein thet vñ sie nichts vberal dazu thaten.

Wer nun an Christo nicht wil zur Hur oder Ehebrecherin werden / der sehe das er sich darnach richte wie der Vater von Himel schreiet vnd befiehet *Hunc audite*, den solt jr hören vnd nicht die Speristen / Synergisten / Calvinisten vnd andere Corruptelisten zc. Vnd Lutherus sagt / er habe sich mit den *Hunc audite*, mehr den 30. Ketzereien erweret vnd zurucke geschlagen. Es heist auch *Israel* / *si me audieris, non erit in te Deus recens.* *Israel* du solt mich hören / mit vnd meinen / vnd nicht Psalms 81 der Schwermer wort vnd glossen folgen / so wird vnter dir kein ander *GOTT* sein vnd wirst keinen frembden *GOTT* anbeten / das ist / so wirstu nicht in Abgötterey vnd Hurerey geraten. Wie ein from weib / so sie sich jres Mannes / ja *Gottes* wort / wille vnd befehl verhelte / so kömpt sie nicht leicht zufall / wenn sie aber viel mit jungen gesellen oder andern *Denneris* schwätzen / jnen nachgehen / mit jnen sich zacken wil / so kan sie aus furwitz bald finden was sie suchet / vnd aus dem geschir schlagen.

Zum fünfften / Wie sie nu nicht sol von Christo irem Herrn / heubt vnd Brutigam durch Ketzerey / Sol sich durch fürcht von Christo abfallen / im brüchig werden. Also sol sie nicht lassen abschrecken. auch durch has vnd verfolgung der Schwermer vntz rannen von Christo sich nicht lassen abfellig machen / Math 5 den sie mus viel bitens Has vntz Creutz vmb des Herrn Joann 15. 16. Christi willen tragen / wie Christus zuvor gesagt. Die Luc. 21. welt wird euch hassen vntz plagen. *Eritis inuisi omnib. hominib.* Augusti. Ir werdet nicht viel platz / gunst vnd forderung bey Christus reliquit patrem der welt haben / item / wer nur wil nachfolgen / der ne- non quia recessit a patre, sed me sein Creutz auff sich vnd folge mir nach. Vnd wie quia non in ea Christus alles verlassen / seinen Vater / Himel vnd forma apparuit in qua equalis est patre. seine ehr / vnd hat sich der geeuffert / vmb der Braut willen / oder der Braut zum besten.

Also sol auch ehe die Brant / die Kirche Vater vnd Mutter haus / hof vnd alles verlassen / den Christum vbergeben / in verlengnen / Interim vnd seine Mutter die schand Hure den Papst oder die schöne geschmuckte Jungfraw des Interims Tochter Adiaphora annehmen / mit der Synergia bulen / vnd mit dem Geistlichen Hurenman Calaino vnter einer decke liegen / oder mit andern Schwermern / zu vermeiden das Creutz / neid vnd haß / colludium zuhalten / iren Paradoxis subscribiren / Adiaphoriziren / vnd temporiziren wie zur zeit des Interims / vnd da man sich mit der Lappitudine vnd Lappacitate herumb schlept / das mit man die einseitigen wolt hinder schleichen / vnd denen ein liedlin von vn vngnad vrlaub sang / so sich nicht subscribiren wolten / welchen aus dem modo Zigendi ein modus patiendi worden ist / aber leider jr viel sein hinder schleichen / Gott gebe das sie es noch erkennen vnd

6. Sol Busse thun:

Durch die
lesterwort
von Christo
nicht abfal-
len.

Die Schwer-
mer haben
an Christo
viel zu tadeln

Zum sechsten / Es sol sich auch die Gespons Christi von Christo jrē Breutigam nicht durch lesterwort / schmehung / der gifftrigen meuler lassen abschrecken / oder abwendig machen. Denn wie im leiblichen Ehestand der Teuffel durch seine werckzeug vnd lestermeuler / distracion / widerwillen vnd vberdruß der Eheleut auch balde nach dem Gelobde / sich bemühet zu wege zubringen. Also thut er auch in der geistlichen Ehe durch die Schwerner vnd Teufelsmeuler / welche Christum durch die Heuchel mit irem lestermaul zihen / denn mus er nicht Gott sein / Einem andern nicht wahrhafter Mensch / aber einem andern / nicht ein vollkomener Erlöser Heiland vnd Seligmacher sein / also das unsere werck auch nötig sein zur Seeligkeit / denn mus er ein vngesüger vnd vngereimpter Man sein / als der im Himmel vnd im Abendmal zugleich

zugleich sey. Gar balde machen sich die lesterschnabel
an die Braut / ist mus sie anfrühlich / eigensinnig /
bald verfürlich sein / welche gute werck verbiere / alle
disciplin auffhebe / vnd ein vrsach sey aller zur rüttung
vneinigkeit / vnglücks vnd der gleichen / wie solche vnd
dergleichen Lesterspess viel jtzunder daher fliehen / vnd
kein sack / so voll korns ist / als der Schwermer vnd
falschen Brüder Mund voll lesters vnd Lügens ist.
Wenn die Braut Christi solches höret / sol sie sich nicht
damit von der warheit lassen abschrecken / sondern den
Teufel mit seiner alten Huren jmer hin lassen lesteren
vnd in des thun / wie ein fromes Ebeweib oder Braut
die jrem Man oder Brautgam herzlich lieb hat / die
kan nicht wol leiden / das man jren Man oder Braut
gam lesteren / vbel nachrede vnd ausmache / sondern sie
entschuldiget in / vertritt vnd verteidiget in. Also sol
len Christen nicht still dazu schweigen / wenn die
Schwermer oder Schwermer genossen Christum sein
wort vnd die diener lesteren / denn den Blasphemis
vnd den Lestern meulern ordentlicher weise contradi
ciren vnd jnen jr lesteren nicht gut lassen sein / ist ein (*S*
pus confessionis) werck der bekentnis / wie sich denn
auch der Herr Christus warlich annimet / ja jm zurech
net vnd vngestraft nicht lest / wenn man seine Braut
vnd diner schmehet.

Zum siebenden / Sol sie auch im Creutz geduldig
sein / sol sich trosten des schutz vnd zukunfft jres Braut
gams des Herrn Christi / der sie nicht ewig im jamer /
Elend / verfolgung / spot vnd hon wird sitzen lassen / son
dern sie einmal aus diesem jamerthal nemen / vnd ent
lich heimfart mit jr halten / vnd in die ewige freude
vñ herligkeit versetzen wird / wie sie denn in jrem Sym
bolo bekentet / Ich glaube das Christus wird wider kom
men zu richten die Lebendigen vnd die toden etc. Ich

D 3 glaub

Die Schwer
mer lesteren
auch Christi
Braut.

Math. 5

Math. 10.

Zach. 9

7.

glaub ein auferstehung des fleisches vnd ein ewiges leben.

Vom vierden vnd letzten stück.

Worumb wird die Kirche fleisch vom fleisch / Christi oder mit Christo ein fleischgenant.

Das S. Paul. sagt Eph. 5. Wir sind glieder Christi leibs / von seinem fleisch vñ von seinem gebeine. Daraus siet er auff Adams vnd Eue erschaffung / Ehestand / verwandnis vnd verbündnis. Vnd erkläret das Adam sagt wie er die Eua so aus seiner Liebe von G. D. geschaffen / für im sach stehen. Das ist doch beim von meinem beinen / vnd fleisch von meinem fleisch etc.

Genes. 2.

Propter arctissimam coniunctionem. 2.
Propter communicationem bonorum:

Darumb das sie ist aus der Liebe vnd fleisch Adam geschaffen vmb der verwandnis vnd verbündnis willen / das ehe vater vñ mutter zumerlassen / denn das weib etc. Das alle ire güter gemein sein / was eines angehet / das gehet das ander auch an.

Also wird nu nach dem sal / die Kirche oder gespons Christi genant vnd ist fleisch von seinem fleisch / vnd beim von seinem gebein.

1. 2.
Propter incarnationem conceptionem filij DEI,
1. Professor.
2. Re. i. q. s. a.
Christus ab initio mundi occisus est.
Genes. 33
Joan. 5.
Rom. 8

Erstlich / Darumb / das Gottes Son Menschliche natur an sich genommen / Mensch worden / für das Menschliche geschlecht am stam des Creutzes gestorben / vnd ist also aus dem fleisch vnd blut Christi quo ad meritum, was verdienst belange / die Kirche erbauet / one welches Christi Menschwerdung / Tod / vnd blut das gantz Menschliche geschlecht het muß zu boden gehen / sterben vnd verderben in seinen Sünden. Adam vnd Eua werens dahin gegangen / vnd Gottes Zorn nicht kond ertragen / wenn sich der Son Gottes nicht het aus erbarmung ins mittel geschlagen / sein Menschwerdung vnd erlösung des Menschen / vnd erstattung durch sein tod vnd blut am stam des Creutzes nicht het versprochen vnd auch geleistet.

Aus seiner seiten fluß nu Wasser vnd Blut / dadurch
wird vermittelst des Worts vnd Wirkung des Hei-
lichen Geists / Christo ein Kirche vnd braut erbawet
vnd colligirt aus dem Menschlichen geschlecht

In dem verstand singen wir zu seiner zeit /

Beatus autor Seculi

Seruile corpus induit

Vt carne carnem liberet

Ne perderet quos condidit,

Der selig Schöpffer aller ding /

Zog an eins Knechtes ggestalt gering /

Das er das fleisch durchs fleisch erwürb /

Vnd sein Geschöpf nicht alls verdürb:

Item / Wer vns das Kindlin nicht geborn /

So wern wir allzumal verlorn.

Also sind Adam / Eua / Abel / Seth / Nocha / Ab-
raham vnd alle gneubigen im alten Testament / aus
des Herrn Christi fleisch vñ Blut im glauben durchs
wort erbawet / vnd glieder Christi worden / Nicht al-
lein das sie gegleubet haben / das aus irem Geschlecht
vnd Gesippe / doch one sünde / laut der Göttlichen ver-
heissung / der Messias oder Christus würde geboren
werden / sondern auch das sie gegleubet haben / vñ sich
des getröset / das sie durch das fleisch / Blut vnd tod
des Herrn Christi würden erlöset / Gerecht vnd selig
werden. Also sind fleisch vom fleisch Christi worden
der Schecher zur rechten hand / der Heubman vnter
dem Creutze / Nicodemus / Josephus vnd andere / die
da aus erleuchtung des heiligen Geists / gegleubet ha-
ben / vnd welche vnter den menschen noch glauben vnd
sich des trösten / das Christus mit seinem fleisch vnd
blut ist ein schuld vnd Söuopffer für ire sünde worden.
Von dieser vrsach vnd geheimnis redet Augustinus
also / im 9. Tract. super Joh. Adam entschlefft / das im
ein Eua gemacht werde. Christus stirbet / das er ein
Kirche vberkome.

Augustinus.

Dormit Adam

ut fiat Eua,

Meritur Chri

stus ut fiat Ec-

clesia. Dormiē

ti Adā ft Eua

de latere. Mor

tuo Christo lā

cca percutitur

latus, ut pro-

fluāt Sacramē

ta, quib. forme

tur Ecclesia.

Weil

Weil Adam schlefft / so wird im ein Eva aus seiner
seiten gemacht / da der Herr Christus am Creutz ge-
storben / da wird im mit einem speer die seire geöffenet /
auff das die Sacrament heraus fließen / dadurch im
ein Kirche formirt vnd colligirt wird /

Propt. r arctis-
simam coniun-
ctionem.

Ephes. 5
Joan. 17

Zum andern / Wird die Kirche auch fleisch von
fleisch Christi genant Propter arctissimam coniunctionem, coaduni-
tionem & societatem, Darumb das sie hart vnd nahe gegen
einander verbunden vnd verwandt sein / denn wie
keine neher verwandnis / freundschaft vnd verbind-
nis / den (nexus & copula coniugalis) zwischen den Ehe-
leutē ist / denn man kan von keiner verwandnis / auch
blut freundschaft sagen / auch nicht von Eltern vnd
Kindern / geschwistern / wie die Schrift redet von
den Eheleuten / Nemlich / das sie zwey ein fleisch sein.

Also ist auch kein neher verwandnis den Chris-
ti vnd seiner Braut der Kirchen / das sie auch ein
fleisch genant werden / Christus liebet seine Braut /
Er speiset sie mit seinem fleisch vnd blut im H. Abend-
mal / vereiniget sich mit jr / das die gläubigen glied-
er seines heubts vnd leibes sein / wonet vnd wircket
in jr vnd durch sie. Teilet jr seinen Heiligen Geist mit
te / er ist bey seiner Kirchen für vnd für / schützet sie
pfleget vnd neeret sie / zenget Kinder mit vnd aus der
Kirchen durchs Wort vnd Sacrament.

3
Propter comu-
nicationem bo-
norum & e-
rumnarum.

Esā. 3

Rom. 8

2. Corinth 5.

Zum drittē / werden sie auch ein fleisch genant / Pro-
pter communicationem bonorum & erumnarum. denn wie de Man
vnd Weib alle ding gemein sein vnd eines des andern
sich annimet / es gehe wol oder vbel. Also hat es auch
ein gelegenheit mit Christo vñ seiner Kirchen / was ei-
nes angehet / das gehet das ander auch an / Christus
nimet sich der Kirchen so an / das er ire sünde vnd der
Sünden sold / als Gottes Zorn / Tod vnd verdammnis
auff sich nimet vnd im zuchenet / auch dafür Busset
vnd

vnd zalet/vnd schenckt dagegen seiner Braut seine gerechtigkeit / leben vnd seligkeit vnd erbschafft: aller himlischen güter.

Ja Christus nimet sich auch der Kirchen an/vnd rechnet im selbs zu was jr guts oder böses in der welt widerfert wie droben auch gemelt/ Wer euch hasset oder lestert der hasset vnd lestert mich/das solten ja warlich bedencken die lestermeuler / so sich jtzunder so garstig vnnytz auff die armen Creutzherrn (welche sie Flavianer nennen) machen *Qui uos tangit, tangit pupillam oculi etc.* Zach. 2.
Wer euch herbriget / auffnimet / speiset / trencket / tröstet etc. der thut mirs. *Et contra /* Wer es euch nicht thut / der thut mirs auch nicht. Vnd weil Christus das Creutz getragen hat / so tregt die Kirche seine anserwelete gespons auch jr Creutz im nach/nicht das ewige leben damit zuverdienen / welches allein Christus mit seinem gehorsam / Creutz / tod vnd blut erworogen hat / sondern das die Kirche damit bezeuget das sie des Herrn Christi gespons sey / die mus mit irem Brutigam vn Herrn alhie in diesem leben dem Creutz vnterworffen sein / der hoffnung / das sie auch ewig mit im wird herrlich werden nach diesem leben / Wie S. Pau. die Christen tröstet / werden wir mit leiden / so werden wir auch mit herrschen vnd herrlich werden : Gleich wie die liebe Sara mit irem lieben Herrn Abraham / mitte musste in exilio vnd elend herumb ziehen / Gings im wider wol / so genuß sie es mitte / wie man jtz auch sihet / jagt oder schlept man einen Prediger zum thor hinaus / so folget das Weib / vnd tregt dem Man das Creutz nach / bis ein mal wider die Sonne scheint.

So ist auch ein solch gros verbündnis vnd verwandnis zwischen Christo vn seiner Braut / das Christus seiner Kirchen alhie auff Erden plenariam potestatem / vollen gewalt vnd macht gegeben hat /

¶

¶

Matth. 15.
Joan. 20.

Sünde zu behalten oder zu vergeben / den Himmel zu
oder auff zu schliessen.

Philip. 3.

Endlich wird Christus nicht allein seine Braut
am Jüngsten tage auferwecken / zu sich holen vnd ne-
men / sondern auch seinem verklärten leib ehnlich mach-
en / vnd wird die Braut jm gleich werden / was die ver-
klärung vnd die herrligkeit des H. Erri Christi Leib
belanget:

Von solcher Vereinigung vnd Ver- wandnis Christi vnd seiner Braut / redet Lu- therus also / in der Kirchenpostil am 20.

Sontag Trinitatis.

Christus ist ein Leib mit mir / teilet mir mit alles
was er hat / vnd vermag / als ein Breutigam seiner
Braut / da ist alles gemein / vnd einerley Leib / Gut /
Ehr / vnd sitzen in vngeteilten gütern. Alle andere
Freunde vnd Stende scheiden vnd theilen sich / Kin-
der von Eltern / Bruder vnd Schwester aus einem
Hause vnd gut / Aber Eheleute bleiben bey einander /
also das man Vater vnd Mutter / vnd alles verlest /
vnd eines beim andern zusetzt auch sein leben.

Also sind nu einfeltig erklert die vier stück:

1. Wie die Braut / das Menschlich geschlecht / er-
schaffen vnd gewest / fur dem fall / Wie sie zu fall kom-
men / vnd wie sie worden nach dem fall.
2. Was Christus bey jr gethan / das sie wider zu
Gnaden vnd Seligkeit kompt.
3. Wie sich die wider angenomene vnd eingesönet
Braut vnd Kirche / gegen dem Herrn Christo ver-
halten soll.
4. Warumb Christus vnd die Kirche ein fleisch ge-
nant werden. Christus vnser Heiland / Breutigam /
Herr vnd Herr / wolle vns durch seinen H. Geist /
heiligen /

heiligen/stercken vnd erhalten in seiner Warheit/sein
Wort ist die Wahrheit / vnd vns fur Schwermern/ Joh. 17:
als des Teufels Koplern behüten / das sie vns nicht
von Christo abfüren/ vnd mit dem Teufel dem schand
hurengeist behengen/ vñ wolle vns in rechtem glauben/
erkenntnis vnd bekenntnis seines Worts/ bestendig vnd
vnuerruckt bis an vnser ende gnediglich erhalten/ das
wir das ende vnser Glaubens danon bringen/ Neme
lich/ vnser Seelen heil vnd seligkeit / welche vns Chris
tus allein vnd volständig erworben hat / Demselben
Herrn Christo Gottes vnd Marien Son/ sey lob/
ehr vnd preis/ mit Gott dem Vater/ vnd d.
heiligem Geist in ewigkeit/ 1. Pet. 1.

D. ANDREÆ ROSTIO,

affini suo, nouo sponso.

*Ecquid habes Sponsa Catharina gratius usq̃,
ANDREÆ, quæ nunc de caro carne tua est?
Sic nihil ipse DE Ignatus magis ardet in orbe,
Quam parui cætus agmina sancta sui.*

- 1. Hæc est sponsa decens, pro quâ sinè fine precatur,*
- 2.3. Pro quâ factus homo est, et cruce passus homo est.*
- 4.5. Hanc ambit verbo, sponsam sibi iungit, & ipsam*
- 6. Ipse cruore suo (gratia quanta?) lauat.*
- 7.8. Vestit eam, digitis pulcram simul applicat arram,*
- 9. Nutrit eam, cunctis auxilijsq̃ fouet.*
- 10. Mandat ei claues, hoc est, cælestia donat
Quæ conferre potest munera nullus homo.*
- 11. Suscipit ex illa sobolem, Bona seu mala sponsæ,*
- 12. Quæ fiunt, ipsi facta sibi esse putat.*

E 2

Crimin

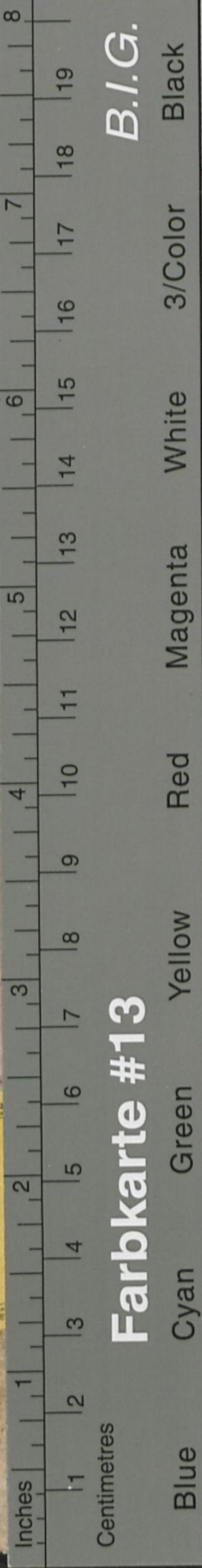
13.14. *Crimina condonat, defendit ab hostibus, atq̄*
15. *Post has ærumnas regna beata dabit.*
Hæc tua te CATHARINA monet, carissima sponsa,
Nunc tua lætitiæ ROSTIÆ causa nouæ.
Dictio cunq̄ sonet Puram Cathariua memento
Amplecti puræ religionis opes.

Zach. Brat. P. L.

C. 1. lin. 8. für kein gehorsam / ließ sein gehorsam.

Gedruckt zu Eisleben bey
Urban Baubisch.

No 1508



B.I.G.

Farbkarte #13

ige vnd aus

Wort gegründete
Erklärung.

nis/Verbündnis vnd

risti vnd seiner Braut der
Kirchen/so in Egestande
yt, wie S. Paulus
det. Eph: 5. c.

Andreas Rost/vnd

n vertrauerten Jungfrauen
cken/zur Hochzeitlichen
Ehren
ck verfertiger.

Durch
ristophorum

eneum.

M. D. LXIII

1266 (11)
(x222 4172)

